HABEN ODER SEIN

Göttliche Erfolgsformel

Menschen streben nach einem sinnvollen Leben. Welche Faktoren begünstigen oder untergraben diesen Wunsch?

Prediger 11,9-12,8; 1. Mose 2,15; 1. Timotheus 5,1-16; Sprüche 3,1-8; 1. Mose 39,1-6; Kolosser 3,23-24

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Prediger 11,9-12,8
9 Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und dein Herz mache dich fröhlich in den Tagen deiner Jugendzeit! Und lebe nach dem, was dein Herz wünscht und wonach deine Augen ausschauen! Doch wisse, dass um all dieser Dinge willen Gott dich zur Rechenschaft ziehen wird! 10 Entferne den Unmut aus deinem Herzen und halte Übel von deinem Leib fern! Denn Jugend und dunkles Haar sind Nichtigkeit
12,1 Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, bevor die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen! – 2 bevor sich verfinstern die Sonne und das Licht, der Mond und die Sterne, und die Wolken nach dem Regen wiederkehren; 3 an dem Tag, wenn die Wächter des Hauses zittern und die starken Männer sich krümmen und die Müllerinnen müßig gehen, weil sie wenig geworden, wenn sich verfinstern, die durch die Fenster sehen, 4 und das Tor zur Straße hin geschlossen werden, während das Geräusch der Mühle dünner wird und ansteigt zur Vogelstimme, und alle Töchter des Gesangs werden gedämpft. 5 Auch vor der Anhöhe fürchtet man sich, und Schrecknisse sind auf dem Weg. Und der Mandelbaum steht in Blüte, und die Heuschrecke schleppt sich mühsam dahin, und die Kaper platzt auf. Denn der Mensch geht hin zu seinem ewigen Haus, und die Klagenden ziehen umher auf der Straße; – 6 bevor die silberne Schnur zerreißt und die goldene Schale zerspringt und der Krug am Quell zerbricht und das Schöpfrad zersprungen in den Brunnen fällt. 7 Und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat. 8 Nichtigkeit der Nichtigkeiten!, spricht der Prediger. Alles ist Nichtigkeit!

Fragen:

1. **Welche Elemente sind Salomo wichtig, die er den jungen Jahren zuschreibt, damit das Leben gelingen kann? Inwieweit beeinflussen sie zu treffende Entscheidungen?**

2. **Was bedeutet es, an den Schöpfer zu denken und warum ist dies bereits in der Jugend wichtig?**

3. **Wie beeinflussen meine Kindheit und meine Glaubenssätze das spätere Leben? Wie kann ein Umdenken bzw. Umlernen gelingen?**

4. **Wie bereite ich mich auf die Jahre vor, die mir „nicht gefallen", damit ich in schwierigen Zeiten nicht zerbreche?**

1. Mose 2,15
15 Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Fragen:

1. **Womit sollte Adam den Garten Eden bebauen, wo doch alles in Fülle da war? Außerdem sollte er den Garten bewahren! Wovor?**

2. **Inwieweit bringt mich die Rückbesinnung auf den Garten Eden zu einem gesunden Lebens- und Arbeitsverständnis?**

3. **Was sagt der Auftrag über Gott und seine Perspektive auf das Leben, die Arbeit und den Menschen aus?**
    a. **Wie gestaltet sich der Auftrag nach dem Sündenfall?**

1. Timotheus 5,1-16
1 Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn als einen Vater, jüngere als Brüder; 2 ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern in aller Keuschheit!
3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind! 4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber gottesfürchtig zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott. 5 Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharrt in Flehen und Gebeten Nacht und Tag. 6 Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot. 7 Und dies gebiete, damit sie untadelig sind! 8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger. 9 Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Frau war, 10 ein Zeugnis in guten Werken hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist. 11 Jüngere Witwen aber weise ab! Denn wenn sie sinnliche Regungen bekommen Christus zuwider, wollen sie heiraten 12 und fallen unter das Urteil, dass sie das erste Gelöbnis verworfen haben. 13 Zugleich aber lernen sie auch, müßig in den Häusern umherzulaufen, nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht gehört. 14 Ich will nun, dass jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben; 15 denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach. 16 Wenn eine Gläubige Witwen hat, leiste sie ihnen Hilfe, und die Gemeinde werde nicht belastet, damit sie denen Hilfe leistet, die wirklich Witwen sind.

Fragen:

1. **Betrifft dieses Gebot Witwen gegenüber nicht eher das Sozialsystem der damaligen Zeit? Welche Relevanz hat der Text für einen Sozialstaat?**

Sprüche 3,1-8
1 Mein Sohn, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote! 2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden mehren sie dir. 3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel! 4 Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen! 5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! 6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade! 7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! 8 Das ist Heilung für deinen Leib, Labsal für deine Gebeine.

Fragen:

1. **Welche Bedingungen werden hier für ein erfolgreiches und gutes Leben gestellt?**

2. **Inwieweit verlängern Weisung und Gebote das Leben und sorgen für Frieden?**

3. **Was wird mit den Formulierungen „binden um den Hals“ und „schreiben auf die Tafeln des Herzens“ ausgedrückt?**

4. **Schließt sich das Verlassen auf den Herrn und auf den eigenen Verstand aus?**

5. **Wie gedenke ich an den Herrn in allen Wegen?**

6. **V.7 weiß um die menschliche Fehlbarkeit und Fragilität. Warum ist dieses Wissen um das eigene Selbst heilsam und erquickend (V.8)?**

1. Mose 39,1-6
1 Und Josef war nach Ägypten hinabgeführt worden. Und Potifar, ein Kämmerer des Pharao, der Oberste der Leibwächter, ein Ägypter, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten. 2 Der HERR aber war mit Josef, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus seines ägyptischen Herrn. 3 Als nun sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ, 4 da fand Josef Gunst in seinen Augen, und er bediente ihn persönlich. Und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er besaß, gab er in seine Hand. 5 Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er besaß, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josefs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld. 6 Und er überließ alles, was er hatte, der Hand Josefs und kümmerte sich bei ihm um gar nichts, außer um das Brot, das er aß. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Aussehen.

Fragen:

1. **Josef befindet sich im Zustand der Trennung, Entwurzelung und Trauer. Wie ist es möglich, dass er trotzdem zum Segen für Potifar wurde?**

2. **Ist Josef eine Ausnahme, oder welche Wege gibt es, dass Gott ebenso mit uns ist, wie mit Josef?**

3. **Würde Josef sein Leben als Erfolgsgeschichte bezeichnen?**

4. **Was hilft bei ausbleibendem oder gar wegbrechendem Erfolg?**

Kolosser 3,23-24
23 Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, 24 da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

Fragen:

1. **Was bewirkt die Perspektive, dass ich nicht Menschen, sondern Gott diene?**

2. **Wie gehe ich mit mangelndem Feedback oder Lob um?**

3. **Wie kann ich lernen, mich nicht von Menschen und ihrer Meinung abhängig zu machen, und doch offen für konstruktive Kritik bleiben?**